



ÖSTERREICHISCHER  
STAATSPREIS FÜR  
ERWACHSENENBILDUNG  
2011

GALA

14. November 2011

## DIE KATEGORIEN

ErwachsenenbildnerIn 2011: Schwerpunkt Bildungsberatung

Innovation 2011

Themenschwerpunkt 2011:  
Freiwilligentätigkeit in der Erwachsenenbildung

Wissenschaft und Forschung 2011 – Gesamtwerk

## DAS RAHMENPROGRAMM

Jazzklusiv

Stermann & Grisseemann



Im „Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit zur Förderung der aktiven Bürgerbeteiligung“ ist es mir ein wichtiges Anliegen, uns allen vor Augen zu führen, wie viele Menschen ehrenamtlich in der Erwachsenenbildung tätig sind. Ohne den unermüdlichen Einsatz, die Kompetenz, Professionalität und Bildungsbereitschaft dieser Personen wäre vieles in der österreichischen Erwachsenenbildung undenkbar.

Das Ehrenamt als Lern- und attraktives Zukunftsfeld erwachsenenbildnerischer Theorie und Praxis soll im Rahmen des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit vorgestellt, gefördert und vorangetrieben werden.

Die zahlreichen Einreichungen für den Österreichischen Staatspreis für Erwachsenenbildung 2011 in der Preiskategorie „Themenschwerpunkt 2011“ demonstrieren, wie groß das persönliche Engagement, die innovative Kraft und die Qualitätsbemühungen sind, die die ErwachsenenbildnerInnen in den Bereich der Freiwilligentätigkeit einbringen.

Die KandidatInnen und PreisträgerInnen in den Kategorien „ErwachsenenbildnerIn 2011“, „Innovation 2011“ und „Wissenschaft und Forschung 2011“ sind ZeugInnen einer lebendigen und voranschreitenden österreichischen Erwachsenenbildungslandschaft.

Ich danke allen Teilnehmenden für Ihren Einsatz und Ihre Leistung!



**Dr. Claudia Schmied**

Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur

## NOMINIERUNGEN IN DER KATEGORIE

# ERWACHSENENBILDNER/IN 2011: SCHWERPUNKT BILDUNGSBERATUNG

### Walter Hotter

Walter Hotter, seit 1996 Referent in der bildungspolitischen Abteilung der Arbeiterkammer Tirol, hat die Bildungsberatungslandschaft in Tirol strukturell nachhaltig beeinflusst und mitgestaltet. Seit mehr als zwei Jahrzehnten setzt er sich für eine anbieterunabhängige, institutionenübergreifende, kostenlose und qualitativ hochwertige Bildungs- und Berufsberatung ein, die allen Ratsuchenden ohne Zugangsbarrieren offen steht. Dabei war und ist es ihm immer ein Anliegen, Theorie und Praxis zu vereinen, sprich systemtheoretische und strukturelle Überlegungen durch praktische Erfahrungen zu stützen bzw. an der Praxis zu erproben. So gelang es, die unterschiedlichen Interessen der Ratsuchenden und großen wie kleinen BildungsanbieterInnen und -einrichtungen zusammenzuführen.

### Wolfgang Stifter

Wolfgang Stifter, seit der Gründung von „biv integrativ – Bildungsberatung für Menschen mit Behinderung“ im Jahr 2001 als Bildungsberater tätig, hat nicht nur maßgeblich zum Aufbau einer Bildungsberatung für behinderte Menschen beigetragen, sondern damit auch wesentlich deren Integration in der allgemeinen Erwachsenenbildung unterstützt und vorangetrieben. In zahlreichen Workshops gelang ihm eine nachhaltige Sensibilisierung und Qualifizierung von ErwachsenenbildnerInnen und BildungsberaterInnen für die Anliegen und Bedürfnisse behinderter Menschen – immer mit dem Ziel, deren Information, Beratung, Begleitung und Integration auch in allgemeine Kurse der Erwachsenenbildung gelingend zu gewährleisten. 2010 hat er einen Leitfaden für Bildungs- und BerufsberaterInnen und ein Handbuch als Instrument zur Kompetenzerfassung für die Arbeit mit dieser Zielgruppe erarbeitet und veröffentlicht.

### Margit Voglhofer

Margit Voglhofer, seit 1991 als Berufs- und Karrierecoach in der Berufs- und Bildungsberatung tätig und seit 2010 Leiterin des Diplomlehrgangs „Berufs- und BildungsberaterIn mit Trainingskompetenz“, förderte in den letzten zwei Jahrzehnten die Qualitätsentwicklung und -sicherung in der österreichischen Berufs- und Bildungsberatung. 1998 initiierte, entwickelte und leitete sie eine der ersten Ausbildungen in diesem Bereich, 2001 gelang ihr gemeinsam mit Brigitte Rösner mit Gründung des Wiener Verbands für Berufsberatung ein Meilenstein auf dem Weg zu einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung. Das Erreichen sogenannter „bildungsferner“ Menschen war und ist für sie dabei immer zentral.

## NOMINIERUNGEN IN DER KATEGORIE

# INNOVATION 2011

### Fremdsehen

#### uniT, Verein für Kultur an der Karl Franzens Universität Graz

Im Rahmen des Projekts „Fremdsehen“ traten 14 nicht in Österreich geborene KünstlerInnen zwei Wochen lang auf dem Wege ihrer künstlerischen Tätigkeit in einen interkulturellen Dialog mit obersteirischen Gemeinden. Im Rahmen dieser Community-Art-Projekte entstanden Lernumgebungen, die informelle Lernprozesse im Umgang mit Diversity und indirekt einen Wissenstransfer über fremde Kulturen ermöglichten. Die kommunalen Verantwortungsträger und die Bevölkerung vor Ort – selbst divers in all ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit hinsichtlich Alter, Beruf, Bildungsstand und Interessen – lernten mit allen Sinnen und konnten so für die Themen Migration und Asyl sensibilisiert werden. Zählt man die Akteure und MultiplikatorInnen in den Gemeinden, die TeilnehmerInnen an den Workshops, die in den Kommunen im Vorfeld angeboten wurden, die Beteiligten vor Ort an den künstlerischen Aktivitäten, die BesucherInnen der Veranstaltungen und die LeserInnen der Blogs, so wurden mit dem Projekt mehrere tausend Personen erreicht.

[www.fremdsehen.at](http://www.fremdsehen.at)

### NQF Inclusive

#### Chance B, Gesellschaft für Arbeit und Bildung

Im Rahmen des Projekts „NQF Inclusive“ wurde ein Modell entwickelt, das Menschen mit Lernschwierigkeiten, intellektueller Behinderung und andere sogenannte „bildungsferne“ Personen ohne formalen Bildungsabschluss auf dem Weg zu einer anerkannten und zertifizierten Ausbildung unterstützt. Damit soll sichergestellt werden, dass AbsolventInnen berufsbildorientierter Ausbildungen ein transparentes Zeugnis vorweisen können, das ihre Leistungen wertschätzt und die Integration am Arbeitsmarkt erleichtert. Hierfür wird über die Definition von Lernergebnissen und deren Zuordnung zu den Niveaustufen 1 und 2 des EQR ein innovatives Prüfverfahren zur Bewertung der Lernergebnisse erarbeitet, das die besonderen Bedürfnisse der Lernenden berücksichtigt. Das Projekt wurde von Chance B koordiniert und vom EU-Programm „Leonardo da Vinci“ im Rahmen der Aktivitäten für Lebenslanges Lernen gefördert.

[www.chanceb.at](http://www.chanceb.at)

### Tage der Utopie – Entwürfe für eine gute Zukunft

#### Hans-Joachim Gögl & Josef Kittinger, Bildungshaus St. Arbogast

Die „Tage der Utopie“, die zuletzt 2011 im Bildungshaus St. Arbogast in Götzis (Vorarlberg) stattfanden, verstehen sich nicht als Bildungsveranstaltung, sondern vielmehr als Bildungsfestival im Sinne eines Gesamtkunstwerkes. Seit 2003 wird hier wiederkehrend versucht, Perspektiven auf eine wünschenswerte Zukunft zu präsentieren und gemeinsam zu erarbeiten. Zentraler Ansatz ist, nicht bei der Kritik des Bestehenden zu verweilen, sondern diese in konstruktive Zukunftsbilder zu verlängern und weiterzudenken. Die Vision wird somit als Werkzeug des gesellschaftlichen Diskurses genutzt. Mehr als 1.200 TeilnehmerInnen besuchten 2011 die zahlreichen Workshops, Vorträge, Ausstellungen und abendlichen Konzerte. Damit waren und sind die „Tage der Utopie“ eine der größten und offensten Erwachsenenbildungsinitiativen der Region. Im Sinne einer open source können zudem alle Beiträge von allen Interessierten auf der Website nachgehört und abgerufen werden.

[www.tagederutopie.org](http://www.tagederutopie.org)

## NOMINIERUNGEN IN DER KATEGORIE

# THEMENSCHWERPUNKT 2011: FREIWILLIGENTÄTIGKEIT IN DER ERWACHSENENBILDUNG

## Ehrenamtlich Bildung managen – Freiwilligenausbildung Forum Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich

Der seit 1978 bestehende und kontinuierlich fortentwickelte Zertifikatslehrgang „Lernen organisieren – Bildungsmanagement in der Erwachsenenbildung“ des Forums Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich befähigt ehrenamtlich Tätige, Erwachsenenbildungsprozesse selbstständig zu entwickeln, adäquat anzubieten und erfolgreich durchzuführen. Als österreichweit älteste, modular gestaltete und seit 2007 akkreditierte Freiwilligenausbildung, die bundesweit angeboten und laufend qualitätsgesichert wird, konnte der Lehrgang bereits mehr als 1000 teilnehmende Ehrenamtliche verzeichnen. Die Inhalte des Lehrgangs, aber auch das Lernen in der Gruppe und die selbstgesteuerten Lernprozesse stärken die für alle wichtigen Lernfelder wesentlichen sozialen, personalen, kommunikativen und methodischen Kompetenzen der ehrenamtlich Tätigen.

[www.weiterwissen.at](http://www.weiterwissen.at)

## Hospizakademie Steiermark/Österreich

UNI for LIFE Seminarveranstaltungs GmbH der Karl-Franzens-Universität Graz in Kooperation mit Hospizverein Steiermark

Die 2010 von „UNI for Life“, der Weiterbildungsgesellschaft der Karl-Franzens-Universität Graz, in Kooperation mit dem Hospizverein Steiermark gegründete Hospizakademie Steiermark hat es sich zum Ziel gesetzt, die ehrenamtliche Tätigkeit im Hospizwesen tiefgehend abzusichern und diesbezügliche Aus-, Fort- und Weiterbildungen anzubieten. Im umfassenden Hospizgrundseminar, in weiterführenden Universitätslehrgängen, Masterprogrammen und Seminarreihen werden die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen – es sind das zu 95% Frauen – bestmöglich auf ihre sensible Tätigkeit vorbereitet. Die Begleitungsarbeit kann auf diesem Wege einer permanenten Qualitätsverbesserung unterzogen werden, wird wissenschaftlich fundiert, gesellschaftlich verstärkt etabliert und in ihrem auch beruflichen Stellenwert wahrgenommen.

[www.uniforlife.at](http://www.uniforlife.at)

## Schulung von ehrenamtlichen HelferInnen für jugendliche Flüchtlinge asylkoordination Österreich

Die „asylkoordination Österreich“ ist eine Netzwerkorganisation, die neben anderen Projekten seit 15 Jahren Fortbildungen im Bereich Beratung und Begleitung von Flüchtlingen und MigrantInnen anbietet. Das Patenschaftsprojekt „connecting people“ schult Personen, die ehrenamtlich eine Patenschaft für jugendliche alleinstehende Flüchtlinge übernehmen wollen. Ein auf acht Abendmodule aufbauender Grundkurs liefert Basisinformationen über Herkunftsländer, Religionen, interkulturelle Kommunikation, die rechtliche Situation der Jugendlichen und die häufigsten psychischen Belastungen Adoleszenter mit Fluchterfahrung. Bedarfsgesteuerte weiterführende Themenabende ermöglichen erfahrungsgebundene Lernprozesse und das praxisnahe Reagieren auf aktuelle Anforderungen in der (ehrenamtlichen) Flüchtlingsarbeit.

[www.connectingpeople.at](http://www.connectingpeople.at)

PREISTRÄGER IN DER KATEGORIE

## WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG 2011 – GESAMTWERK

Namhafte WissenschaftlerInnen und ForscherInnen, deren Leistungen auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung von kontinuierlich herausragender Qualität und zugleich innovativer und wegweisender Impulskraft für Theorie wie Praxis der österreichischen Erwachsenenbildung sind, werden in der Kategorie „Wissenschaft und Forschung“ für ihr Gesamtwerk gewürdigt.

### Univ.-Prof. Dr. Werner Lenz

Werner Lenz kann – ohne zu übertreiben – als die zentrale Figur der universitären Erwachsenenbildung in Österreich bezeichnet werden und ist Wissenschaftler von internationaler Reputation.

Nach seinem Studium der Pädagogik und mit seiner Berufung zum Professor für Erziehungswissenschaften und Leiter der Abteilung Erwachsenenbildung des Instituts für Erziehungswissenschaften an der Universität Graz 1984 beginnt in Österreich die intensive Phase einer Verwissenschaftlichung der Erwachsenenbildung, die untrennbar mit seiner Person verbunden ist. Dies äußerte sich u.a. in einer vielschichtigen Forschungs- und Lehrtätigkeit zu den verschiedensten Themen dieses Bildungsbereichs und einer umfangreichen Buchproduktion. Beispielsweise verdanken wir ihm das erste Lehrbuch der Erwachsenenbildung in Österreich, für das er bereits 1987 mit dem Staatspreis für Erwachsenenbildung ausgezeichnet wurde.

Seine Bedeutung und Verdienste lassen sich darüber hinaus an der großen Zahl von mehreren hundert AbsolventInnen von Diplom- und Doktoratsstudien ablesen; viele von ihnen tragen zur Professionalisierung der Erwachsenenbildung bei. Er engagierte sich für eine Popularisierung von Wissenschaft im Rahmen von Vorträgen, Artikeln und Beiträgen sowie für eine Öffnung und Internationalisierung der österreichischen Erwachsenenbildung.



[www.erwachsenenbildung.at](http://www.erwachsenenbildung.at)